1. HINWEISE ZUM Umgang MIT DEM ANDEREN GESCHLECHT SEITE 3

2. ZWISCHEN Versuchung UND Verantwortung SEITE 19

3. NICHT UM DEN heißen Brei HERUMREDEN SEITE 52

DIESE BROSCHÜRE
IST DIE MITSCHRIFT EINES VORTRAGS
BEI EINEM *Jugendtag* AM 6. SEPTEMBER 2014
IN GUMMERSBACH. DER *Vortragsstil*
WURDE BEWUSST BEIBEHALTEN.

1.

HINWEISE ZUM *Umgang* MIT DEM ANDEREN GESCHLECHT

Am aufschlussreichsten für euch wäre, wenn nicht ich zu diesem Thema reden würde, sondern so fünf, sechs Mädels aus meiner Vergangenheit. Die könnten euch erzählen, wie der Andreas Fett mit dem anderen Geschlecht umgegangen ist …

Ich bin ein Heißsporn, und ich weiß nur zu gut, was für ein glattes Parkett das ist, wie gerade wir Jungs auf keinem Gebiet anfälliger, versuchlicher und verführbarer sind. Nichts hat stärkere Wirkung auf uns als das andere Geschlecht. Diese Faszination! Aber ich muss auch sagen: Ich bin dank der Gnade Gottes tatsächlich bisher nur mit einem einzigen Mädchen intim gewesen, und ich freue mich sehr über meine Frau, die Gott mir geschenkt hat, die ich nicht verdient habe. Ich wünschte, meine Frau Gabi könnte heute ein bisschen erzählen …

Als wir uns unsere Liebe gestanden und uns zum ersten Mal im Arm hielten, da schaute ich sie an, und sie blickte zu mir auf (weil sie ein bisschen kleiner ist als ich, nicht weil ich ...) – und dann sagte sie: »Andreas, ich gehöre noch zur CDU.« – »Was? Zur CDU?« – »Ja. Zum Club der Ungeküssten. Ich habe noch keine Kusserfahrung.«

Das hat mich tief beeindruckt und ließ mich zu **ihr** aufschauen. Ihr Vater hatte ihr schon früh eingeschärft: »Lass dich nur von dem einen und einzigen jungen Mann küssen, der dir verspricht und dem du das abnehmen kannst, dass er dich mal heiraten wird.«

Ich hätte meiner Gabriele ehrlicherweise sagen müssen: »Ich bin eher SPD – spontan, plump und draufgängerisch.« Aber ich möchte euch ein paar Hinweise geben, wie wir gerade im Bereich der Partnersuche Behutsamkeit lernen und wichtige Prinzipien aus Gottes gutem Buch verwirklichen können. Es lohnt sich!

Wir haben beim Freizeitheim Schoppen vor ein paar Jahren ein neues Nebengebäude errichtet, die »Arche Noah«. Als damals der Betonmischer kam und die Fundamentplatte

gegossen hat, da waren noch so ungefähr drei Kubikmeter Beton übrig. Ich sagte: »Das ist kein Problem, den können wir gut verwerten: Da ziehen wir hier rasch als Spielplatzbegrenzung ein Mäuerchen. Wir werden mit dem Betonrest ein Streifenfundament gießen ...« Aber der Beton musste sofort verarbeitet werden. Denn der Betonfahrer meinte: »Dann aber mal los. Ich muss weiter. Wo kann ich das denn hinkippen?« Dann haben wir mal eben ein Streifenfundament gegossen. Das könnt ihr euch gerne anschauen kommen. Es macht Schlängellinien wie die Chinesische Mauer, liegt krumm und schief in der Böschung. Heute steht da ein Natursteinmäuerchen drauf – spontan, plump und doppel-S-förmig.

Wenn der Beton einmal abgekippt ist und abbindet, ist es zu spät. Zunächst kann man den Zementbrei vielleicht noch eine halbe Stunde hin und her schippen und ein bisschen glatt streichen, aber das war's dann. Danach ist die Sache unabänderlich in Beton gegossen ...

Ich gehe davon aus, dass ihr euren »Beziehungs-Beton« noch im Mischer habt. Aber ihr könnt ihn nur **einmal** abkippen, ihm nur **einmal** seine Form geben. Was ihr jetzt für Weichen stellt, hat eine lebenslange Bedeutung. Was jetzt danebengeht, kann unabänderliche Folgen haben. Deshalb möchte ich euch einschärfen, dass ihr nicht leichtfertig seid und einfach draufloswurschtelt, sondern dass ihr behutsam und planvoll vorgeht im Umgang mit dem anderen Geschlecht.

VIER INTERESSANTE *Sammlerstücke*

Ich möchte einsteigen mit einem ganz interessanten Text aus **Sprüche 30,18-19**. Das ist ein Ausspruch von Agur. Sein Name bedeutet übersetzt »*Sammler*«. Manche Jungs sind, glaube ich, Sammler, was so Liebschaften und – na ja – Erfahrungen angeht, aber Agur hat folgende Weisheit gesagt:

Drei sind es, die zu wunderbar für mich sind,
und vier, die ich nicht erkenne:
der Weg des **ADLERS** am Himmel,
der Weg einer **SCHLANGE** auf dem Felsen,
der Weg eines **SCHIFFES** im Herzen des Meeres,
und der Weg eines **MANNES** mit einer Jungfrau.

Ist euch der Vers irgendwie geläufig? Habt ihr schon mal ein bisschen über diese merkwürdigen Beispiele nachgedacht? Dann lasst uns das jetzt mal tun:

Also, drei Beobachtungen erfüllen Agur mit Verwunderung. Diese drei Naturphänomene sind ihm zu hoch:

Wie ein **Adler** am Himmel kreist, wie sich eine **Schlange** auf einem glatten Felsen fortbewegt – und dann verlässt er das Tierreich und kommt mehr zur Technik –, wie ein **Schiff** mitten im Meer navigiert und Kurs hält. Das alles erfüllt Agur mit großer Verwunderung. Aber was über sein Begriffsvermögen hinausgeht, das ist das vierte Phänomen:

der Weg eines **MANNES** mit einer Jungfrau.

das heißt: wie ein junger Mann zu seinem Mädchen findet. Und so ist es bis heute. Das ist jedes Mal eine sehr indivi-

duelle spannende Geschichte, wie die beiden Geschlechter aufeinander wirken, umeinander werben und sich dann tatsächlich etwas anbahnt.

Meine Familie wohnt im Freizeitheim Schoppen. Wir saßen vorhin noch bei einer Tasse Kaffee auf der Terrasse, da kam ein Ex-Zivi. Der hat uns gerade heute seine frisch Verlobte vorgestellt – wie ein Beutestück. Stolz wie Oskar, beide am Strahlen. Herrlich. Das ist jedes Mal ein Wunder, wie zwei sich finden und binden. Sie haben uns ihre Liebesgeschichte im Überschwang und voller Begeisterung erzählt. Der Weg eines Mannes mit einer Jungfrau.

Adlerauge, sei wachsam

Wenn ich das jetzt vielleicht aus diesem Vers ableiten darf: Mein lieber Junggeselle, bevor du baggerst, mach es wie der Adler. Nähere dich erst einmal dem Himmel! *Fahre auf mit Flügeln wie der Adler* (Jes 40,31).

Das bedeutet: Lerne, dich in Gottes Gegenwart aufzuhalten. Bevor du bei einem Mädchen Annäherungsversuche startest – nähere dich Gott (Jak 4,8):

NAHT EUCH GOTT,
UND ER WIRD SICH EUCH NAHEN.
SÄUBERT DIE HÄNDE, IHR SÜNDER,
UND REINIGT DIE HERZEN, IHR WANKELMÜTIGEN.

Hast du darin schon Erfahrung? Hast du schon diesen »Annäherungsversuch« gemacht? Lass dich forttragen aus deiner Selbstbezogenheit und Begrenztheit und suche die Nähe Gottes. Lerne, aus Glauben zu leben – im Vertrauen auf seine Verheißungen. Und was die Partnerwahl angeht: Weite deinen engen Horizont und verschaffe dir erst einmal einen Überblick. Lass dich nicht von deinen Gefühlen, sondern von Gottes Geist leiten. Mach deine eigene Erfahrung mit DER HERRLICHEN FREIHEIT EINES KINDES GOTTES (Röm 8,21). Erst aus dieser Himmelsperspektive stelle den Blick scharf wie der Adler.

SEI beharrlich UND behutsam

In Sachen Liebe gibt es aber nicht nur Schwebezustände und *Schmetterlinge im Bauch*. Oft wirst du dich auf dem Boden knallharter Tatsachen wiederfinden. Autsch! – Bauchlandung. Das Suchen und Finden des Partners gleicht leider nicht nur dem Abheben und Schweben, sondern auch dem Fortbewegen auf glattem Felsen. Das holt dich auf den Boden der Realität zurück. Das Leben hält manch harten Brocken und schroffe Begegnung bereit. Statt dich frustriert zu verkriechen, lerne, diese Hindernisse zu überwinden. So, wie die Schlange felsiges Terrain bezwingt.

SEI *zielorientiert* UND *sturmfest*

Und dann: DER WEG EINES **SCHIFFES** IM HERZEN DES MEERES. Wahre Liebe traut sich was. Sie wird das vertraute, schützende Ufer verlassen und wagemutig in unbekannte Gewässer vordringen. Dafür braucht es eine zuverlässige Navigation zum Kurshalten, vor allem, wenn kein Land in Sicht ist. Denn ein orientierungsloses Schiff ist verloren auf hoher See. Gerade wenn es stürmt und schwankt und alles so unsicher scheint. Aber wie sagt schon Salomo in Hohelied 8,6-7?:

> DIE **LIEBE** IST GEWALTSAM WIE DER TOD ...
> GROSSE WASSER VERMÖGEN NICHT DIE **LIEBE**
> AUSZULÖSCHEN, UND STRÖME
> ÜBERFLUTEN SIE NICHT.

Was aber haben diese drei bzw. vier Bilder **gemeinsam**? Was ist das Verbindende? Irgendwie scheinen sie alle auf »Beutesuche« zu sein. Interessant ist, dass die Beispiele in allen drei Bereichen stattfinden: zu Lande, zu Wasser und in der Luft: Die Schlange bewegt sich auf dem festen Felsen, das Schiff mitten im Meer und der Adler hoch in der Luft. Aber das ist nicht der Punkt.

Warum diese merkwürdigen Vergleiche? Welche Logik liegt ihnen zugrunde? Alle drei sind für uns Menschen schwer zu bezwingende Elemente: der Fels, die Luft, das Meer. Drei echte Herausforderungen. Voller Gefahren und Unwägbarkeiten. Ja, es birgt Risiken, sich auf das andere Geschlecht

zuzubewegen. Aber was ich neulich von Roger Peugh aus den USA über diesen Vers hörte, hat mir sofort eingeleuchtet: Was ist das Zugrundeliegende, das Gemeinsame beim Weg des **Adlers**, der **Schlange** und des **Schiffes**?

WAS WIRD EINE *Spur* HINTERLASSEN?

Egal, ob sich eine Natter über Felsen schlängelt oder ein Adler da oben am Himmel kreist oder das Schiff in See sticht – **sie hinterlassen keine Spur!** Man kann ihren zurückgelegten Weg nicht mehr erkennen! Oder seht ihr einen Kondensstreifen vom Adler oder einen Trampelpfad der Klapperschlange? Hier steht nicht: »*der Weg einer Schlange im Sand*« oder »*der Weg eines Eisbrechers durchs Polarmeer*«. Der Adler am Himmel, die Schlange auf dem Felsen, das Schiff im Meer, sie hinterlassen alle keine Spur.

Das ist die dreifach-dringliche Botschaft für den Umgang mit dem anderen Geschlecht – dieser Punkt ist bedeutsam für dich. Bevor du baggerst: Hinterlass bei deinen Annäherungsversuchen bitte keine gravierenden, irreparablen Spuren! Bloß nicht: *Geliebt, gelobt, gelogen, gelinkt*. Bleib behutsam, korrekturfähig, beratungsoffen.

Ich weiß, wie leichtfertig Jungs mit Mädchen sein können, wie manche sich einfach Hals über Kopf in irgendwelche Liebschaften stürzen, und dann – Rückzieher. Da bleibt dann sehr wohl eine Schürfspur oder eine tiefere Narbe. Ich kenne da so einige gebrochene Herzen. Also könnt ihr euch in eurer Bibel bei Sprüche 30 danebenschreiben: »Spurlos!« Sie hinterlassen definitiv keine Spur!

Neulich wollte ich mir ein paar Pfefferminz-Pastillen kaufen. Erst an der Kasse merkte ich: Hopsa, die Packung ist ja schon aufgerissen! Da hatte sich jemand unbemerkt im Laden bedient und die Packung wieder zurückgelegt. Wie dreist! Wer will die jetzt noch nehmen? Ganz ähnlich unverbindlich vergreift sich mancher Junge an einem Mädchen – und lässt es dann links liegen.

Der Jude Martin Buber gibt Sprüche 30,18-19 so wieder:

> Der Weg des **ADLERS** himmelan,
> der Weg der **SCHLANGE** auf den Fels,
> der Weg des **SCHIFFS** ans Herz des Meeres,
> der Weg eines **MANNES** an die Frau.

Martin Buber betont in seiner Übersetzung dieses »darauf Zubewegen«, die absichtsvolle Annäherung. Das wird hier deutlich herausgestellt. Und das wünsche ich mir für jeden Jugendlichen, der noch nicht in einer festen Beziehung ist, der noch nicht sein von Gott gedachtes Gegenüber gefunden hat. Wenn du von einem Mädchen etwas möchtest, dann mit ganzer Entschlossenheit und voller Verantwortung! Lasst das Werben um den anderen oder das Finden des anderen ein Wunder, ein Geheimnis sein, etwas Mysteriöses bleiben – etwas Spannendes, etwas Originelles, etwas unerklärlich Einmaliges! Sei nicht leichtfertig! Sei nicht rücksichtslos! Schmiert den anderen nicht an, denn so geht der Text in Sprüche 30 weiter:

> Nicht so die **EHEBRECHERISCHE FRAU.**
> Sie isst und wischt sich den Mund ab und

SAGT: IST WAS PASSIERT ...? HABE ICH IRGENDWAS VERKEHRTES GEMACHT? (nach Vers 20)

Ups. Da wurde leider eine Spur hinterlassen! Da ist jemand »angeschmiert«. Wir haben einen Bekannten, der hat uns verschleiert, dass er sich bereits verlobt hatte. Er wollte uns ahnungslos halten, und dazu machte er zur Tarnung einem anderen Mädel ein bisschen den Hof, damit keiner darauf kam, dass er sich schon längst gebunden hatte. Wir waren schon ziemlich entsetzt, als wir das hörten: »*Das war bloß ein Ablenkungsmanöver. Ihr solltet das einfach nicht mitkriegen. Ich habe gar nichts gemacht. Hab ich etwas Unrechtes getan?*« Tja, da müssten wir mal das andere Mädel fragen ...

Übrigens sollte es nach dem Text aus Sprüche 30 die Aktivität des Mannes sein. Nicht die Frau soll sich den Mann aussuchen, sondern der Mann soll tätig werden. Es ist auch nicht der Milchbubi oder der Möchtegern-Macker. Um eine Beziehung einzugehen, ist Männlichkeit wichtig, denn es ist DER WEG DES **MANNES** MIT SEINER JUNGFRAU.

Leider fehlt es bei vielen Jungs an dieser Entschlossenheit, an Beherztheit ohne Wenn und Aber – an Männlichkeit.

Erwachsensein bedeutet, eigenverantwortliche Entscheidungen treffen zu können und für sie geradezustehen. Das Problem ist nur, dass wir immer weniger Männer haben, die Aktivität zeigen, die männlich und mutig sind. Das stelle ich immer wieder fest: Wir haben viele patente, hingegebene, vorbildliche Frauen, aber so viele schlurfige Kerle. Erweist du dich als »männlich«? Bist du ein Mann, der sich auf Ziele mutig zubewegt?

DAS Dalmatiner-KLEID

Als unsere Tochter acht Jahre alt war, kam sie zurück aus der Grundschule, und da hatten sie so eine Art »sexuelle Frühförderung«. Es ging um Themen wie »Mein Körper gehört mir!« Das hat der eine oder andere von euch sicherlich auch durchlaufen. Und dann hatte sie ganz viele Fragen zum Thema Sexualität – mit acht! Sie lag dann abends im Bett und sprach noch mit mir. Dabei sagte sie: »Du, Papa, ich finde das aber komisch – ekelig.« Dann habe ich ihr gesagt: »Lea, noch findest du das vielleicht alles ganz abstoßend, aber eines Tages werden für dich die Jungs ganz interessant, warte mal ab. Aber denke immer daran, dass du etwas ganz Kostbares bist. Denke daran, dass dein Körper etwas sehr Wertvolles ist,

und deshalb lasse niemals zu, dass ein Junge dir zu nahe kommt, dann hau ihm auf die Finger! Hast du mich verstanden? – Und weißt du was? Als Zeichen dafür, wenn du es schaffst, wenn du dich als eine Kostbarkeit bewahrst, dann werde ich dir eines Tages einmal ein weißes Brautkleid kaufen. Das ist nämlich das Symbol dafür, dass die Braut ganz weiß, rein, unberührt ist. Und das bedeutet: ›Schaut, ich habe aufgepasst, dass ich meinen Wert nicht verliere, dass ich rein geblieben bin!‹« Und dann sagte die kleine, achtjährige Lea keck: »Stimmt's, Papa? Wenn ich mit Jungens rumgeknutscht habe, dann kaufst du mir so ein Dalmatiner-Kleid – voll mit schwarzen Flecken.«

Es wäre vielleicht gar kein schlechter Einfall, wenn man so, wie man Punkte in Flensburg sammelt, die Brautkleider oder die Hochzeitsanzüge mit Vorerfahrungs-Applikationen bestücken würde.